

## **Antwort der Partei DIE LINKE. auf die Wahlprüfsteine des vds – Landesverband Sonderpädagogik e.V.**

### **1. Wie wollen Sie die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf sichern?**

Wir wollen die Rahmenbedingungen für die Förderung von Kindern mit festgestelltem Förderbedarf in Regelschulen strukturell verbessern und vor allem deutlich mehr qualifizierte Pädagog\*innen einsetzen. In den Landkreisen und kreisfreien Städten werden wir Regionale Förderzentren ermöglichen, um so einen Übergang vom bisherigen Förderschulsystem zu einem inklusiven Schulsystem zu erreichen.

### **2. Welchen Stellenwert sollen multiprofessionelle Teams in den Schulen einnehmen?**

DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass an jeder Schule in Sachsen-Anhalt im Sinne multiprofessioneller Teams Fachkräfte unterschiedlicher Professionen eingesetzt werden. In diesem Sinne haben wir in der 7. Wahlperiode zahlreiche parlamentarische Initiativen gestartet. Neben der Schulsozialarbeit, die wir flächendeckend an allen Schulen im Land installieren wollen, tragen Schulpsycholog\*innen, Förderschulkräfte, pädagogische Mitarbeiter\*innen und IT-Fachkräfte zum Lern- und Bildungserfolg bei.

### **3. Wie soll das Recht auf Bildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche mit extrem herausfordernden Verhaltensweisen umgesetzt werden?**

DIE LINKE setzt weiterhin auf inklusive Angebote in Regelklassen, Kooperationsklassen an Regelschulen sowie auf weiterführende spezifische Erziehungsangebote. Die Beschulung in den Schulen mit Ausgleichklassen kann nur eine zeitlich befristete Übergangslösung sein. Schulen und Jugendhilfe (ggf. Polizei) müssen intensiv zusammenarbeiten, um die Probleme, die zu dem auffälligen Verhalten führen, zu erfassen und durch abgestimmte soziale und pädagogische Maßnahmen abzubauen. Die Arbeit mit diesen Kindern und Jugendlichen ist besonders personalintensiv und darf nicht am Personalmangel scheitern. Es ist notwendig, bereits sehr frühzeitig präventive zu reagieren, wenn beginnende Verhaltensauffälligkeiten festgestellt werden. Das setzt voraus, dass auch in den Kitas multiprofessionelle Teams zum Einsatz kommen.

### **4. Welche Entwicklungsimpulse sehen Sie durch die Coronakrise für die Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich?**

Die andauernde Krise zeigt überdeutlich, dass das Bildungssystem in keinem guten Zustand ist. Die Krise hat nicht alle gleichermaßen getroffen. Fehlende digitale Endgeräte, ein Mangel an Lehrkräften und Schulsozialarbeiter\*innen sind Teilaspekt der Benachteiligung, die insbesondere in der Krise die Schwächsten in der Gesellschaft treffen. Aus diesem Grund hat DIE LINKE eine digitale Grundsicherung für alle Schüler\*innen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket gefordert.

Wir brauchen eine neue Lernkultur, die weg vom Leistungsdruck, individuelles Lernen, Lernen im Team und in Kooperation ermöglicht, die anregend und inklusiv, sozial gerecht und demokratisch aufgestellt ist und damit Chancengleichheit für alle Schüler\*innen bietet.

## **5. Mit welchen Maßnahmen planen Sie die Realisierung digital vernetzten Lernens insbesondere für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf?**

Wir setzen uns für eine inklusive Gesellschaft ein, die Menschen in ihren vielfältigen Lebensbedingungen im Mittelpunkt sieht und als Voraussetzung von Bildung versteht. Medienkompetenz sowie informatische Bildung sind in der heutigen Gesellschaft Voraussetzung für Teilhabe. Neben leistungsfähigem Internet in Form von Glasfaseranschlüssen für alle Schulen und internetfähige Endgeräte für jede/r Schüler\*in setzt sich DIE LINKE für den flächendeckenden Einsatz von offenen Bildungsmaterialien ein, um den Schüler\*innen eine souveräne Nutzung von und einen kritischen Blick auf Medien zu ermöglichen.

Derzeit gibt es bereits Modellprojekte an Förderschulen, die digital vernetztes Lernen erproben. Hier sind die positiven Erfahrungen zu nutzen. Die dafür notwendigen Ressourcen müssen vom Land zur Verfügung gestellt werden.

## **6. Wie wird das Bildungssystem 2040 aussehen?**

Unter Beteiligung der DIE LINKE wird Schule im Jahr 2040 lernfreundlicher, digitaler und demokratischer sein. Dazu gehört eine lernfreundliche offene Architektur, finanziert von Bund und Land sowie eine Personalausstattung an den Schulen im Land von 105%. Gemeinsames Lernen, mehr Möglichkeiten für Kooperation und Austausch zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen und Professionen (Künstler\*innen, Handwerker\*innen, Wissenschaftler\*innen) kennzeichnen schulisches Lernen im Jahr 2040. Der Leistungsdruck wird zurückgedrängt, individuelles Lernen und kleinere Lerngruppen bestimmen das Bildungssystem. Die Notengebung und ein Sitzenbleiben braucht es dann nicht mehr!